

Unglaublich, aber wahr.

Der konservative und bauernbündlerische Landtagsabgeordnete Schaible von Nagold, ein Parteigenosse Schrempf's, hat am 17. Juni dieses Jahres im ausdrücklichen Auftrag seiner Freunde dem sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Keil das Unerbieten gemacht, die 3370 Bauernbündler im Ulm-Heidenheimer Wahlkreis in der Stichwahl

für den Sozialdemokraten Dietrich abstimmen zu lassen,

wenn dagegen die Sozialdemokraten in unserm VII. Wahlkreis sich der Wahl enthalten.

Also der Bauernbund ist bereit, für die von ihm als „antichristlich und revolutionär“ bezeichnete Sozialdemokratie einzutreten, obwohl er in allen Flugblättern und Reden als deren entschiedenster Gegner sich ausgibt.

➡ Ist das charaktervoll? Ist das ehrlich? ➡

Nein! Also los vom Bauernbund und zur Wahlurne mit dem Stimmzettel

Heinrich Schweickhardt.

Der Wahlauschuß.

Der Wahrheit die Ehre.

Der Landtagsabgeordnete Schaible von Nagold soll im 14. Wahlkreis (Ulm-Heidenheim) mit der Sozialdemokratie zwecks gegenseitiger Hilfeleistung paktiert haben. Nun stellt sich heraus, daß Schaible in rein privater Unterhaltung in der Kammer sich dem soz. Abg. Keil gegenüber äußerte: „Wenn die Sozialdemokraten im 7. Wahlkreise Wahlenthaltung beobachten, könnten die Bauernbündler im 14. das Gleiche tun.“ **Unwahr ist also, daß davon gesprochen wurde,** die Stimmen der Bauernbündler im 14. Wahlkreis der Sozialdemokratie zuzuführen, es war nur von gegenseitiger Wahlenthaltung die Rede. Im übrigen ist zu konstatieren, daß es bis jetzt nicht für anständig galt, solche gelegentliche Privataußerungen, welche selbstverständlich kein Angebot von Partei zu Partei enthalten, in die Öffentlichkeit zu bringen. Auch im Punkte der Diskretion stellen sich eben die Sozialdemokraten außerhalb den Regeln der anständigen bürgerlichen Gesellschaft.

Wähler-Versammlung.
 Zu Gunsten der Kandidatur Schweickhardt wird am **Mittwoch, den 24. Juni** abends 8 Uhr im Gasthof z. grünen Baum in Altensteig **Herr Rechtsanwalt Liesching** von Tübingen sprechen. Sämtliche Wähler sind freundlichst hierzu eingeladen.
Das Wahlkomitee.

Altensteig.
Waschbare Knabenblousen
 empfiehlt billigst **Fritz Wigemann.**

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Nagold.
Bekanntmachung
 betr. die am 4. 10. 11. und 13. Juli d. J. stattfindenden **Pferdeprämierungen.**

Anton Weber's
 transportable **Patent-Back-Oefen**
 von 6—27 Laiben
 Keinen Rostgeschmack am Brot!
 Große Holzersparnis!
 Ratenzahlung wird gewährt!
 Vertreter:
 Kaminfegermstr. **Saalmüller.**
 Altensteig.

Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung der R. Landgestüttskommission vom 13. d. Mts. „Aus den Tannen“ Nr. 89 betreffend die Prämierung ausgezeichneter Zuchtferde und Fohlen im Jahre 1903 werden die **Pferdebesitzer** des Bezirkes hiemit noch besonders auf diese **Prämierungen** — Samstag den 4. Juli in Herrenberg — aufmerksam gemacht mit dem Anfügen, daß die erforderlichen **Zeugnisse** vollständig ausgefertigt und die **Gesuche** mit den erforderlichen Zeugnissen belegt den Anmeldestellen möglichst **rechtzeitig** übergeben werden müssen, sowie daß den Pferdezüchtern die **Frachtermäßigung** der neuen Tarifvorschriften zukommen und dieselben die erforderlichen **Kuweise** rechtzeitig bei dem **Vereinsvorstand** zu erbitten hätten.
 Nagold, den 22. Juni 1903.
Der Vorstand des landw. Bez.-Vereins:
 Oberamtmann Ritter.

Verkauf einer Scheuer auf den Abbruch.
 Die **Pfarrscheuer** 12 m lang, 7,4 m breit und 4,5 m hoch, wird am **Montag, den 29. Juni** (Peter Paul) morgens 8 Uhr im hiesigen Rathaus **auf den Abbruch** im Aufsteich verkauft.
 Um dieselbe Zeit werden **Maurer-, Zimmer-, Gipfeler-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Glaser- und Anstricharbeiten**, worunter das **Eindecken des Pfarrhausdaches mit Falzziegel** verankordert.
 Voranschlag laun eingesehen werden.
Kirchengemeinderat.
 Hochdorf.

Notizbücher
 empfiehlt **W. Nieter.**

Notiztafel.
 Freitag, 7. August, vormittags 8 Uhr, kommen auf dem Rathaus in Rothfelden Hans und Grundstücke des Adreas Stängle, Maurers, im Zwangswege zum Verkauf.
 Der eiserne Belag für die Zinsbachbrücke bei der Waldfägmühle, Kostenvoranschlag 325 Mk., wird Samstag, 27. ds., nachm. 6 Uhr, vom Schultheißenamt Durrweiler verankordert.
 Die Restaurationsarbeiten zur Kirche in Rippoldsbau werden Dienstag, 30. ds., 10 Uhr, verankordert.

Fruchtpreise.
 Nagold, 20. Juni.

Neuer Dinkel	6 00	6 33	6 30
Weizen	9 —	8 99	8 90
Gerste	8 60	8 57	8 50
Haber	7 60	7 47	7 80

Zugelaufen
 ist mir ein schwarzer **Dachshund.**
 Derselbe kann abgeholt werden bei **Fritz Kiru,** Holzhausen.

Geforbene:
 Deckensprohm: Christian Poßnet, Schul-lehrer, 49 Jahre.
 Stuttgart: Friedrich Berckelmer, Kamin-fegermeister, 41 Jahre.
 Waiblingen: Karl Kleiberer, Notgerber-meister, 72 Jahre.



Auf zur Stichwahl.

Die allgemeine Unzufriedenheit mit der einseitigen parlamentarischen Tätigkeit und den Abstimmungen unseres seitherigen Reichstagsabgeordneten, der Abscheu vor der verheerenden, alles vergiftenden Agitation des Bauernbundes und die Ueberzeugung, daß es so nicht weiter gehen kann, haben einen großen Teil der Wähler des VII. Wahlkreises von ihrem seitherigen Vertreter Fr. Schreyff, abgewendet und sie haben mit einer Mehrheit von über 1600 Stimmen dessen Wiederwahl am Hauptwahltag verworfen.

Wie in unserem Wahlkreise, so ist es den Führern des Bauernbundes auch im übrigen Reiche ergangen. Sie sind zumeist bereits im ersten Wahlgange unterlegen.

Nur 1 Vertreter des mit so viel Geschrei und in seinen Forderungen so maßlos und rücksichtslos auftretenden Bundes der Landwirte ist, bis jetzt im ganzen Deutschen Reiche gewählt. Der gesunde Sinn der Bevölkerung, der einsieht, daß **nicht Zwietracht und Haß**, sondern **Ruhe und Frieden** dem Volke not tut, hat den Bund gerichtet.

Selbst die Regierung sah sich genötigt, im Interesse der Landwirte Stellung gegen den Bund zu nehmen. Minister v. Bischof hat auf der Wanderversammlung württbg. Landwirte in Geislingen am 2. Juni d. Js. wörtlich gesagt:

„Die Landwirte werden von ihren besoldeten Wortführern zu immer neuer Begehlichkeit aufgereizt. Im allgemeinen ist es nicht wünschenswert, und dem Frieden nicht dienlich, wenn solche bezahlten Wortführer aufgestellt werden. Sie bringen keine Versöhnung, sondern verschärfen nur die Gegensätze etc.“

Nun ist es an Euch, Mitbürger und Wähler, auch dem schwäbischen Führer des Bundes, dessen **bezahlte Reiseapotheke „Körner und Wolf“** seit Jahren den Bezirk durchwühlen und **künstliche Gegensätze zwischen Stadt und Land**, die doch so eng aufeinander angewiesen sind, hervorzurufen suchen, den Stuhl vor die Türe des Reichstags zu setzen.

Nicht in maßlosen Ansprüchen eines einzelnen Standes, sondern im gerechten Abwägen des Interesses aller Berufsstände liegt das Heil unseres Volkes und nur in ihm ist eine gesunde Entwicklung unseres wirtschaftlichen Lebens möglich.

Darum fort mit der einseitigen Interessenpolitik und den Blick auf's große Ganze gerichtet!

Mitbürger! Wähler!

Rein sachlich, ohne jeden persönlichen Ausfall haben wir seither den Wahlkampf geführt; in unseren Flugblättern haben wir nur nackte, auf amtliche Protokolle gestützte Tatsachen, die wir auch heute noch voll und ganz aufrecht erhalten, den Bauern und Handwerkern mitgeteilt und es ist dem Bauernbund nicht gelungen, den Wählern die Unrichtigkeit auch nur eines Punktes nachzuweisen.

Statt sich nun ebenfalls zu einer anständigen, sachlichen Kampfweise zu bequemen, treten uns unsere Gegner in einer Reihe von Artikeln und Blättern in der gehässigsten Weise gegenüber.

Weil die **vaterländische Gesinnung** unseres Kandidaten selbst von jener Seite, die die nationale Gesinnung **allein** in Erbpacht zu haben glaubt und sie Anderen so gerne abspricht nicht angezweifelt werden kann, sucht man ihn sonst zu verdächtigen. Der Umstand nämlich, daß unser Kandidat seine Militärpflicht treu erfüllt und es dabei zum **Reserveoffizier** gebracht hat, wird ihm zum Vorwurf gemacht von einer Seite, die es doch sonst als die höchste Ehre betrachtet, Reserveoffizier zu werden. Wo bleibt da die politische Ehrlichkeit? Und nun soll unser Kandidat den Forderungen der Regierung keinen Widerstand entgegenzusetzen dürfen!!

Fehlgeschossen, verehrte Freunde! Unser Kandidat hat schon vor ein paar Jahren als Landwehroffizier seinen Abschied genommen und er steht frei und unabhängig da nach allen Seiten; seine militärische Dienstzeit aber wird ihn vor manch Anderen befähigen, die sicher zu erwartenden Militärvorlagen der Regierung auf ihre absolute Notwendigkeit für die Schlagfertigkeit unseres Heeres zu prüfen. Und solche, **aber auch nur solche**, hat er bei Einhaltung weitgehendster Sparsamkeit in seinen Wahlversammlungen zu bewilligen erklärt und damit der großen Mehrheit der Wähler, die wohl ein schlagfertiges Heer, aber keinen unnützen Luxus, keine kostspieligen Experimente, keine ungesunde Heeresvermehrung verlangt, aus dem Herzen gesprochen.

Wir sollen, so sagen unsere Gegner weiter, die „Drachensaat des Handelsvertragsvereins“ ausgestreut, mit „fruppelloser Verlogenheit“ den Wahlkampf geführt, unsern Gegner als „charakterlosen von den preussischen Junkern bezahlten Agitator, der um höheren Sold auch der Sozialdemokratie dienen würde“, bezeichnet haben.

Wir weisen diese völlig grundlosen, ehrverletzenden Unterstellungen, die auf ihre Erfinder zurückfallen, mit Ekel und Entrüstung zurück und überlassen es der Wählerschaft, am Stichwahltag hierüber das Urteil zu sprechen.

Mitbürger! Wähler!

Männlich und kraftvoll, zielbewußt und überzeugungstreu, in freier gewandter Rede und doch einfach und bescheiden ist unser Kandidat für seine politische und wirtschaftliche Ansicht eingetreten und hat sich damit rasch große Sympathien erworben.

Maßvoll, aber entschieden im Denken und Tun, mitten im Erwerbsleben stehend und durch seinen gewerblichen Betrieb als Müller zugleich mit dem süddeutschen Bauernstande in reger Beziehung und enger Fühlung lebend, kennt er nicht nur die Sorgen und Bedürfnisse der Industrie und der Gewerbe, sondern auch die des Bauernstandes genau, ja seine persönlichen Interessen sind sogar mit denen des Bauernstandes unlöslich verknüpft und er weiß nicht bloß aus Büchern und Zeitschriften, wo Industrie und Landwirtschaft der Schuß drückt.

Wer wäre sonach befähigter, unseren Wahlkreis im Reichstag wirkungsvoll zu vertreten, als gerade er und darum ersuchen wir unsere Mitbürger und die Wähler des ganzen Oberamtsbezirks, unerschrocken für ihn einzutreten und am Stichwahltag mit uns ihre Stimme abzugeben auf

Heinrich Schweickhardt,

Kaufmann und Mühlebesitzer in Tübingen.

Der Wahlauschuß.